

ST. JOHANNES NEWS

پتکە جەننەتە

Apostolischer Besuch Seiner Eminenz Mor Philoxenos Mattias Nayis in der St. Johannes Kirche Delmenhorst

Auf Einladung des Kirchenrates unter der Leitung von Gabriel Eker wurde der Diözesanrat sowie der Oberhirte der syrisch-orthodoxen Erzdiözese von Deutschland Seine Eminenz Mor Philoxenos Mattias Nayis zu einem zwei tågigen apostolischen Besuch vom 24. bis 25. März nach Delmenhorst eingeladen. Empfangen wurde S.E. Matthias von der St. Johannes Kirchengemeinde und ihrem Pfarrer Simon Eker und seinem Amtsbruder Erzbischof Mor Julius Dr. Hanna Aydin. Anwesend waren weitere Geistliche wie Pfarrer Hratch von der armenischen Schwesterkirche, Pfr. Danho Bulut und Aziz Maroge aus Heilbronn. Der Kirchenrat unter der Leitung von Gabriel Eker übermittelte die Glückwünsche der Gemeinde zur Körperschaft der Erzdiözese in NRW (2/2018) und zum 5jährigen Jubiläum der Jugendorganisation (SOKAD) der Syrisch-orthodoxen Kirche in Deutschland. Oberhirte Mattias sprach seine Einladung aus zum Familienfest am 7.7.2018 in das St. Jakob Kloster und den Messdienerinnen und Messdiener bot er an die Ferienkurse zum Vertiefen der Kenntnisse in syrisch-aramäische Sprache, Liturgie und Theologie zu besuchen. Seine Eminenz Erzbischof Hanna gab bekannt, dass er demnächst die neue Gemeinde in Guatemala besuchen wird und dabei rief er zur Kollekte auf für die Armen in der Fastenzeit gemäß den Worten des Hl. Ephräm: „Faste die 40 Tage (wie Jesus) und gib Brot den Armen und bete wie du gelernt hast vom Sohn Isais(David)...“ Nach der Feier der heiligen Eucharistie durch die beiden Erzbischöfe ging es weiter in den Gemeindesaal wo der Kirchenrat zum Frühstück eingeladen hatte. Die Bischöfe wurden mit Gesang der Messdienerinnen und Messdiener der Gemeinde empfangen und die Gemeinde wurde gesegnet.



Die beiden Erzbischöfe mit Kirchenrat, Mitgliedern u. armenischen Pfarrer Hratch
(Alle Fotos von Matay Gabriel zur freien Verfügung)



Kirchenrat u. Pfr. Simon Eker mit Würdenträger

Der St. Ephräm (Afre) Chor, unter der Leitung von Pfr. Simon Demir/Bagandi aus Delbrück wurde vom Hilfsverein Qabre Hewore Gütesloh 2010 e.V. ins Leben gerufen. Der Chor besteht überwiegend aus Frauen (Mehrheit) und Männern, die Kirchenhymnen vom Hl. Ephräm singen. Die Chorsängerinnen und Chorsänger kommen in der Mehrheit auch aus dem aramäischen Ort Qabre Hewore in Syrien. Pfr. Demir/Bagandi aus Delbrück, ehemaliger Delmenhorster, bedankte sich bei der Gemeinde für die Gastfreundschaft und es war ihm und seinem Chor eine Ehre die Würdenträger und Gemeinde zur Fastenzeit mit geistlicher Nahrung zu unterhalten. Weitere Infos zum Hilfsverein gibt es auf Facebook unter: @qabrehewore



St. Ephräm Chor mit den Bischöfen und Geistlichen

Der Auftritt war mehr als gelungen und viele Gäste schätzten sich glücklich über die Anwesenheit. Der Heilige Ephräm (*306 Nisibis, +373 Edessa), der als Kirchenlehrer und Kirchenvater von allen Kirchen geschätzt und geehrt ist, führte viele Melodien ein und ihm ist es zu verdanken, dass der Frauenchor in der Syrisch-orthodoxen Kirche einen festen Platz hat. Eine Anekdote aus der Biografie des Heiligen Ephräm sei hier zu erwähnen: *Als sich der Hl. Ephräm von Nisibis(Nusaybin), die von den Persern eingenommen wurde auf nach Edessa(Urhoy) heute Urfa begab, traf er eine Frau, die er nicht anzuschauen vermochte, daraufhin sagte die Frau zu ihm: „Warum schaust du mich nicht an?!“ und der heilige Ephräm war verwundert und sagte, dass Adam wegen Eva gefallen ist, daraufhin bekam er das zu hören: „Schau auf die Erde von der du stammst, denn ich bin vom Mann geschaffen, deswegen schaue ich auf dich!“ Daraufhin dachte sich der Hl. Ephräm, wenn die Frauen von Edessa (aram. Urhoy) so weise sind, wie viel weiser wohl die Männer dieser Stadt wären...*

Diese Geschichte wurde aufgegriffen, weil man möchte, dass die Frauen gebildet sind, da sie als Mütter, quasi die ersten Lehrerinnen der Familie sind bzw. die erste „Schule“ der Kinder sind und es sehr wichtig ist. Das war und ist im Sinne des Hl. Ephräm, der sich für die Frauen in der Kirche stark eingesetzt hat, mit Beinamen auch bekannt unter: die Sonne der Syrer und die Harfe des Heiligen Geistes. In Delmenhorst war es nach Gütersloh, Delbrück und Enschede (NL) nun die 4. Auflage des Chores. Neben diesem Chor gibt es nur einen anderen dieser Art, den von Dr. Abrohom Lahdo aus Wiesbaden. Seine Eminenz hob die Wichtigkeit hervor in der Diaspora in der neuen Heimat in die Fussstapfen der Heiligen Persönlichkeiten der Kirche zu treten wie die Heiligen Ephräm, Jakob und Balay. Weiter appellierte er die Muttersprache mit Liebe zu bewahren und an die Kinder weiter zu geben, da die ganze Wissenschaft und Liturgie in der Sprache Jesu festgehalten ist. Dieser Schatz ist nicht nur ein fester Bestandteil der eigenen Identität sondern auch als Weltkulturerbe ist das Aramäische immer mehr vor dem Aussterben bedroht. In der Türkei ist der Aramäisch-Unterricht immer noch verboten, in Syrien ist Bürgerkrieg und viele haben die Heimat verlassen und im Irak ist die Situation auch nicht viel besser. „Da wir uns als Christen immer schnell im Westen integrieren und schnell Fuss fassen, gehen leider dabei Sprache und Tradition verloren, da sie kein Brot bringen..“, so der Erzbischof weiter. Deshalb soll man die Kirchenschule festigen und ausbauen, da auch Erzbischof Mattias aus der Sonntagsschule in Schweden hervorgegangen ist um dann im Mor Gabriel Kloster im TUR ABDIN und danach in M’arath Sayednaya bei Damaskus im St. Ephräm Priesterseminar zum Mönch, Priester und Bischof ausgebildet bzw. geweiht zu werden. S.E. Mattias Nayis war bevor er nach Deutschland als Oberhirte kam, Sekretär des entschlafenen dreiseligen Patriarchen Moran Mor Ignatius Zakay I. in Damaskus/Syrien.

Kontakt: Autor: Matthias Matay Gabriel - Mobil 0176-22266590, E-Mail: mataygabriel@gmx.de
Vorsitzender Gabriel Eker, Mobil +49 176 23883846, E-Mail: gabrieleker@hotmail.com